

(19)



(11)

EP 2 248 502 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
10.11.2010 Patentblatt 2010/45

(51) Int Cl.:
A61G 7/10 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **10001446.3**

(22) Anmeldetag: **12.02.2010**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL
PT RO SE SI SK SM TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA RS

(30) Priorität: **05.05.2009 DE 102009019716**

(71) Anmelder: **Gockel-Böhner, Doris
91601 Dornbühl (DE)**

(72) Erfinder: **Gockel-Böhner, Hubert
91601 Dornbühl (DE)**

(74) Vertreter: **Schmidt, Sven Hendrik
Dr. Weitzel & Partner
Friedenstraße 10
89522 Heidenheim (DE)**

(54) **Aufrichthilfe für Personen**

(57) Die Erfindung betrifft eine Aufrichthilfe für Personen, umfassend einen Haltegürtel (1), der eine zur Anlage an dem Steißbereich oder unteren Rückenbereich der Person bestimmte Oberfläche (2) und wenigstens zwei seitlich auf entgegengesetzten Seiten der Oberfläche (2) positionierte Zuggriffe (3.1,3.2) aufweist.

Die Erfindung ist **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zuggriffe (3.1,3.2) mit jeweils einem ihrer Enden (4.1,4.2) aneinander und/oder an dem Haltegürtel (1) fi-

xiert und jeweils mit einem entgegengesetzten Ende (5.1,5.2) durch jeweils eine im Bereich der seitlichen Enden des Haltegürtels (1) vorgesehene Führung (6.1,6.2) gezogen und zu einer in der Länge gegenüber dem Haltegürtel (1) veränderbaren Schlaufe (7) vereint sind, die zur Anlage unter dem Gesäß oder den Oberschenkeln der Person bestimmt ist.

EP 2 248 502 A2

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Aufricht-
hilfe für Personen gemäß dem Oberbegriff von Anspruch
1.

[0002] Eine solche Aufrichthilfe ist ein universelles
Hilfsmittel, welches dazu dient, dass ein Helfer einer in
der Bewegungsfähigkeit eingeschränkten Person, bei-
spielsweise einem Patienten in einem Krankenhaus, Al-
tenpflegeheim oder zu Hause, beim Aufstehen hilft, das
heißt die Person in den Stand zieht. Wie man sich leicht
vorstellen kann, wirken aufgrund des Gewichts der hilfs-
bedürftigen Person erhebliche Kräfte insbesondere auf
den Rücken des Helfers, wenn dieser die hilfsbedürftige
Person in den Stand zieht, und zugleich ist es häufig
schwierig, die hilfsbedürftige Person sicher fassen zu
können. Daher werden, besonders im Pflegebereich,
entsprechende Aufrichthilfen eingesetzt, die einerseits
durch eine optimale Rückenstellung des Helfers unge-
sunde Belastungen reduzieren und zugleich Griffe bie-
ten, welche der Helfer während des Aufrichtvorgangs si-
cher nutzen kann.

[0003] In der Figur 5 ist ein Beispiel für eine Aufricht-
hilfe gemäß dem Stand der Technik dargestellt. Wie man
sieht, weist diese einen flächigen, in der Regel biege-
schaffen Körper auf, der eine Oberfläche aufweist, die
zur Anlage an den Steißbereich oder unteren Rücken-
bereich der hilfsbedürftigen Person bestimmt ist. Dieser
Körper wird auch als Haltegürtel bezeichnet.

[0004] An seinen beiden seitlichen Enden weist der
Halgürtel jeweils zwei schlaufenartige, mit beiden En-
den am Haltegürtel fixierte Griffe auf, welche der Helfer
sicher greifen kann. Der Helfer kann dabei entweder die
vergleichsweise kürzeren oder die vergleichsweise län-
geren Griffe auf jeder Seite zum Greifen auswählen, je
nach Größe und Position der hilfsbedürftigen Person be-
ziehungsweise des Helfers. Der Haltegürtel wird nun, wie
in der Figur 3 dargestellt, um das Gesäß beziehungswei-
se den unteren Rücken der hilfsbedürftigen Person ge-
schlungen, der Helfer greift je einen Haltegriff beidseits
der hilfsbedürftigen Person und zieht die Person in den
Stand.

[0005] Obwohl sich die gezeigte Aufrichthilfe im prak-
tischen Einsatz vielfach bewährt hat, birgt sie im tägli-
chen Gebrauch ein Risiko. Zwar ist die der hilfsbedürfti-
gen Person zugewandte beziehungsweise die an der
hilfsbedürftigen Person zur Anlage kommende Oberflä-
che in der Regel aus einem rutschhemmenden Material
hergestellt, welches ein Verrutschen der Aufrichthilfe an
der hilfsbedürftigen Person verhindern soll. Jedoch birgt
diese rutschhemmende Oberfläche, insbesondere in Ab-
hängigkeit der Kleidung der Person oder auch bei Posi-
tionierung an der nackten Haut der Person, immer noch
die Gefahr, dass die gesamte Aufrichthilfe beim Ge-
brauch am Rücken der Person unkontrolliert nach oben
rutscht, was zum einen entweder zur einer ungünstigen
Belastung sowohl der hilfsbedürftigen Person als auch
des Helfers führt und im schlimmsten Fall dazu führen

kann, dass die hilfsbedürftige Person nach unten aus der
Aufrichthilfe herausrutscht und stürzt.

[0006] Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe
zugrunde, eine Aufrichthilfe anzugeben, welche sowohl
die im vielfachen Einsatz bewährten Eigenschaften auf-
weist als auch die Gefahr des ungewollten Herausrut-
schens der hilfsbedürftigen Person weitgehend oder voll-
ständig vermeidet.

[0007] Die erfindungsgemäße Aufgabe wird durch ei-
ne Aufrichthilfe mit den Merkmalen von Anspruch 1 ge-
löst. In den abhängigen Ansprüchen sind vorteilhafte und
besonders zweckmäßige Ausgestaltungen der Erfin-
dung angegeben.

[0008] Die erfindungsgemäße Aufrichthilfe weist einen
Halgürtel mit einer Oberfläche auf, die zur Anlage an
den Steißbereich oder den unteren Rückenbereich einer
Person, nämlich der hilfsbedürftigen Person, welcher
beim Aufrichten geholfen werden soll, bestimmt ist. Fer-
ner sind wenigstens zwei Zuggriffe vorgesehen, minde-
stens ein Zuggriff je Seite, die seitlich und auf entgegen-
gesetzten Seiten dieser Oberfläche positioniert sind.

[0009] Um nun ein Herausgleiten der Person nach un-
ten aus der Aufrichthilfe beim Aufrichtvorgang sicher zu
verhindern, sind die Zuggriffe der erfindungsgemäßen
Aufrichthilfe nur noch mit einem Ende an je einer Seite
des Haltegürtels fixiert und mit ihrem jeweils anderen,
dem ersten Ende entgegengesetzten Ende, durch je-
weils eine im Bereich jedes seitlichen Endes des Halte-
gürtels vorgesehene Führung gezogen und zu einer in
der Länge gegenüber dem Haltegürtel veränderbaren
Schlaufe vereint. Die Länge der Schlaufe kann dabei da-
durch verändert werden, dass diese in wenigstens einer
der beiden Führungen, vorteilhaft jedoch in beiden Füh-
rungen relativ zu dem Haltegürtel gleitet, insbesondere
derart, dass mit kürzer werdender Schlaufe die jeweiligen
Zuggriffe entsprechend länger werden und umgekehrt.

[0010] Gemäß einer alternativen Ausgestaltung der
Erfindung sind die Zuggriffe mit jenen (ersten) Enden,
welche den zu der gemeinsamen Schlaufe vereinten
(zweiten) Enden entgegengesetzt sind, nicht nur an je
einer Seite des Haltegürtels fixiert oder gar nicht an dem
Halgürtel fixiert, sondern aneinander fixiert. Diese Fi-
xierung aneinander kann entweder unmittelbar, sozusagen
auf direktem Wege erfolgen, oder diese beiden er-
sten Enden können, bevor sie aneinander oder an dem
Halgürtel fixiert sind, noch jeweils einen weiteren Zug-
griff auf dem entgegengesetzten seitlichen Ende des Hal-
tegürtels ausbilden, der dann auch in seiner Länge va-
riabel ist. Hierzu können die ersten Enden bis auf das
entgegengesetzte seitliche Ende des Haltegürtels, ins-
besondere über Kreuz zueinander, geführt sein, und vor-
teilhaft kann eine entsprechende Vielzahl von Führun-
gen, beispielsweise zwei Führungen an jedem seitlichen
Ende des Haltegürtels, vorgesehen sein.

[0011] Die erfindungsgemäß vorgesehene veränder-
bare Schlaufe ist zur Auflage unter dem Gesäß oder unter
beziehungsweise hinter den Oberschenkeln der Person,
die aufgerichtet werden soll, bestimmt und verhindert

durch diese Anlage, dass die gesamte Aufrichthilfe an der Person nach oben rutscht.

[0012] Die Erfindung sieht demnach eine kostengünstig herstellbare Lösung vor, welche einerseits sehr sicher verhindert, dass die hilfsbedürftige Person nach unten in der Aufrichthilfe durchrutscht, und zum anderen sämtliche Vorteile bekannter Aufrichthilfen, insbesondere unter hygienischen Gesichtspunkten, Aufbewahrungsmöglichkeiten und Einfachheit im Gebrauch beibehält.

[0013] Gemäß einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung sind neben den beiden Zuggriffen, die zu einer gemeinsamen Schlaufe vereint sind, zwei weitere Zuggriffe seitlich am Haltegürtel vorgesehen, je ein weiterer Zuggriff je Seite, welche im Unterschied zu den zuvor beschriebenen Zuggriffen mit ihren beiden Enden am Haltegürtel fixiert sind, sodass sie jeweils eine Schlaufe bilden, die in ihrer Länge gegenüber dem Haltegürtel nicht veränderbar ist. Selbstverständlich wäre es auch möglich, diese feststehenden weiteren Zuggriffe in einer anderen Form, beispielsweise einer T-Form, vorzusehen.

[0014] Die zu einer Schlaufe vereinten Zuggriffe weisen vorteilhaft die Form eines flächigen Bandes auf, zumindest in jenem mittleren Bereich der Schlaufe, die zur Anlage unter dem Gesäß beziehungsweise hinter den Oberschenkeln der hilfsbedürftigen Person bestimmt ist. Um diese Zuggriffe angenehmer fassen zu können, ist es selbstverständlich möglich, dass dieser bandförmige Bereich in einen Bereich mit rundem Querschnitt, insbesondere kreisförmigem oder elliptischem Querschnitt im Bereich der fest am Haltegürtel fixierten Enden, also jenem Bereich, der durch den Helfer gefasst wird, übergeht.

[0015] Die Ausgestaltung der Führungen im Bereich der seitlichen Enden des Haltegürtels, durch welche die zu einer gemeinsamen Schlaufe vereinten Enden der Zuggriffe gleiten können, können verschiedene Formen aufweisen. Beispielsweise sind auf der Oberfläche des Haltegürtels und/oder seitlich am Haltegürtel oder auch auf der Rückseite des Haltegürtels befestigte Laschen vorgesehen, durch welche die Schlaufe gleitet. Alternativ oder zusätzlich können auch Schlitze in dem Haltegürtel ausgebildet sein, durch welche die Schlaufe entsprechend gleitet. Weitere Ausführungsformen sind vorstellbar.

[0016] Besonders vorteilhaft sind zumindest die zu der Schlaufe vereinten Zuggriffe und insbesondere die Oberfläche des Haltegürtels aus Nylon hergestellt. Selbstverständlich ist es auch möglich, alle Oberflächen der Aufrichthilfe aus Nylon herzustellen.

[0017] Auch für die gemäß einer Ausführungsform vorgesehenen beiden weiteren, in ihrer Länge fixierten Zuggriffe seitlich am Haltegürtel ist es vorteilhaft, dass diese einen runden, insbesondere einen kreisförmigen oder elliptischen Querschnitt aufweisen, damit sie leicht und angenehm gefasst werden können.

[0018] Um die Schlaufe besonders leicht, insbesondere

re bei einer sitzenden oder liegenden hilfsbedürftigen Person unter beziehungsweise hinter deren Oberschenkeln beziehungsweise unter dem Gesäß platzieren zu können, kann gemäß einer Ausführungsform die Schlaufe, insbesondere in ihrer Mitte, einen lösbaren Verschluss aufweisen, über welchen die beiden entsprechenden Enden der Zuggriffe zu der Schlaufe vereint sind. Ein solcher lösbarer Verschluss kann beispielsweise als Schnappverschluss oder als Klettverschluss ausgeführt sein. Jedoch sind andere Verschlussarten, beispielsweise mit Haken oder zum Verknoten, vorstellbar.

[0019] Die Erfindung soll nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels und den Figuren 1 bis 4 exemplarisch beschrieben werden.

[0020] Es zeigen:

Figur 1 eine schematische Ansicht einer erfindungsgemäß ausgeführten Aufrichthilfe;

Figur 2 die Aufrichthilfe aus der Figur 1 beim Einsatz;

Figur 3 eine alternative Ausführungsform einer erfindungsgemäß ausgeführten Aufrichthilfe;

Figur 4 eine weitere erfindungsgemäße Ausführungsform.

[0021] Die Figur 1 zeigt eine Draufsicht auf eine erfindungsgemäß ausgeführte Aufrichthilfe mit einem Haltegürtel 1, der vorliegend, wie dargestellt, beispielsweise eine verstärkte Randeinfassung 11 aufweist. Die Randeinfassung 11 umschließt beziehungsweise bildet den äußeren Bereich einer Oberfläche 2 des Haltegürtels, welche, wie insbesondere aus der Figur 2 hervorgeht, zur Anlage an den unteren Rückenbereich einer hilfsbedürftigen Person bestimmt ist.

[0022] Auf den zwei entgegengesetzten Seiten der Oberfläche 2 sind jeweils zwei Zuggriffe 3.1, 3.2 und 8.1, 8.2 vorgesehen, welche beim Gebrauch auf beiden Seiten der Person derart nach vorne gezogen werden können, dass sie von dem Helfer erfasst werden können, wenn der Haltegürtel 1 die hilfsbedürftige Person umschließt.

[0023] Die beiden Zuggriffe 8.1 und 8.2 bilden eine in ihrer Länge stets fixierte Schlaufe und sind an ihren beiden Enden 9.1, 9.2 fest mit dem Haltegürtel 1 verbunden. Die Zuggriffe 3.1, 3.2 sind hingegen nur mit jeweils einem ihrer Enden 4.1, 4.2 fest an den Haltegürtel 1 angeschlossen, wohingegen ihr jeweils anderes Ende 5.1, 5.2 durch eine Führung 6.1, 6.2 im Bereich jedes seitlichen Endes des Haltegürtels 1 gezogen ist und beide Enden 5.1, 5.2 zu einer Schlaufe 7 vereint sind. Dadurch, dass die nicht fixierten Enden 5.1, 5.2 der Zuggriffe 3.1, 3.2 relativ gegenüber dem Haltegürtel 1 gleitend durch die Führungen 6.1, 6.2 bewegbar sind, kann die Länge der Schlaufe 7, das heißt die Fläche, welche durch die Schlaufe 7 gemeinsam mit dem Bereich des Haltegürtels 1, der zwischen den beiden Führungen 6.1 und 6.2 positioniert ist,

eingeschlossen wird, verändert werden.

[0024] Die beiden Zuggriffe 3.1, 3.2 sowie die Schlaufe 7 sind in der Figur 1 als bandförmiger Körper dargestellt. In der Mitte dieses bandförmigen Körpers ist ein lösbarer Verschluss 10 angeordnet, um die Schlaufe 7 wahlweise zu öffnen und zu schließen. Dies erleichtert das Anbringen der Schlaufe 7 unter der hilfsbedürftigen Person beziehungsweise unter deren Oberschenkeln.

[0025] Selbstverständlich ist es möglich, den lösbaren Verschluss einzusparen oder an einer anderen Position außerhalb der gezeigten Mitte vorzusehen. Ferner ist es möglich, dass die Schlaufe 7 oder besonders nur jener Bereich der Zuggriffe 3.1, 3.2, welcher durch den Helfer gefasst wird, einen anderen Querschnitt als den eines Bandes aufweist, beispielsweise einen runden Querschnitt, um das Greifen angenehmer zu machen.

[0026] In der Figur 3 erkennt man eine alternative Ausführungsform der Erfindung, bei welcher mittels eines einzigen Bandes oder Seiles, das eine Endlosschleife ausbildet, jeweils zwei in der Länge veränderbare Zuggriffe 3.1, 3.2 und 11.1, 11.2 auf beiden seitlichen Enden des Haltegürtels 1 ausgebildet werden. Hierfür sind vier Führungen 6.1, 6.2, 6.3, 6.4 - je zwei Führungen pro seitlichem Ende - im Bereich der seitlichen Enden des Haltegürtels 1, vorliegend auf der Oberfläche 2 in Form von Laschen aufgebracht, vorgesehen, durch welche das Band beziehungsweise das Seil geschlungen ist. Im Detail ist das Band/das Seil, ausgehend von der gegenüber dem Haltegürtel 1 veränderbaren Schlaufe 7, zunächst durch je eine Führung 6.1, 6.2 unten an beiden seitlichen Enden des Haltegürtels 1 gezogen, bildet dann jeweils die Zuggriffe 3.1, 3.2 aus, ist weiter durch die Führungen 6.3 beziehungsweise 6.4 oben an beiden seitlichen Enden des Haltegürtels 1 auf das gegengesetzte seitliche Ende des Haltegürtels 1 geführt und bildet dort, nachdem es erneut durch die Führungen 6.2 beziehungsweise 6.1 geführt ist, die zweiten Zuggriffe 11.1, 11.2 aus, bevor es wieder durch die Führungen 6.3 und 6.4 geführt und vereint ist. Wie man sieht, ist vorliegend das Band/das Seil einmal gekreuzt übereinander und einmal parallel zu den langen Enden des Haltegürtels 1 über den Haltegürtel 1 hinweg geführt.

[0027] Die Laschen, welche die Führungen 6.1, 6.2, 6.3 und 6.4 ausbilden, sind in der gezeigten Figur 3 diagonal positioniert, wobei eine entsprechende diagonale Positionierung beispielsweise auch bei der Ausführungsform gemäß der Figur 1 vorgesehen sein könnte. Natürlich ist auch eine diagonale Positionierung schräg in die entgegengesetzte Richtung möglich oder eine anders ausgerichtete Positionierung vorstellbar.

[0028] In der Figur 4 bildet ein Seil beziehungsweise ein Band oder dergleichen, ähnlich wie bei der Figur 3, ebenfalls eine Endlosschleife aus. Abweichend von der Darstellung der Figur 3 werden jedoch durch dieses Band beziehungsweise durch dieses Seil nur die Haltegriffe 3.1, 3.2, welche zu der gemeinsamen Schlaufe 7 vereint sind, ausgebildet. Natürlich ist es möglich, weitere Haltegriffe (nicht dargestellt) an jedem seitlichen Ende des

Haltegürtels 1 vorzusehen, beispielsweise in ihrer Länge fixierte Haltegriffe, ähnlich wie bei der Figur 1. Auch gemäß der Figur 4 sind die Führungen 6.1, 6.2, 6.3 und 6.4 an den beiden seitlichen Enden des Haltegürtels 1 wieder als Laschen auf der Oberfläche 2 ausgeführt, wobei diesmal die der Schlaufe 7 nahe gelegenen Führungen 6.1, 6.2 diagonal und die oberen Führungen 6.3 und 6.4 senkrecht angeordnet sind.

[0029] Die Erfindung schafft eine sehr einfache und trotzdem überzeugende Möglichkeit, um die Sicherheit bei der Bedienung einer Aufrichthilfe wesentlich zu erhöhen.

15 Patentansprüche

1. Aufrichthilfe für Personen, umfassend

1.1 einen Haltegürtel (1), der eine zur Anlage an dem Steißbereich oder unteren Rückenbereich der Person bestimmte Oberfläche (2) und wenigstens zwei seitlich auf entgegengesetzten Seiten der Oberfläche (2) positionierte Zuggriffe (3.1, 3.2) aufweist; **dadurch gekennzeichnet, dass**

1.2 die Zuggriffe (3.1, 3.2) mit jeweils einem ihrer Enden (4.1, 4.2) aneinander und/oder an dem Haltegürtel (1) fixiert und jeweils mit einem entgegengesetzten Ende (5.1, 5.2) durch jeweils eine im Bereich der seitlichen Enden des Haltegürtels (1) vorgesehene Führung (6.1, 6.2) gezogen und zu einer in der Länge gegenüber dem Haltegürtel (1) veränderbaren Schlaufe (7) vereint sind, die zur Anlage unter dem Gesäß oder den Oberschenkeln der Person bestimmt ist.

2. Aufrichthilfe gemäß Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** zusätzlich zu den zu der Schlaufe (7) vereinten Zuggriffen (3.1, 3.2) zwei weitere seitlich auf entgegengesetzten Seiten der Oberfläche (2) positionierte Zuggriffe (8.1, 8.2) vorgesehen sind, die mit ihren beiden Enden (9.1, 9.2) an dem Haltegürtel (1) unter Bildung jeweils einer in ihrer Länge fixierten Schlaufe befestigt sind.

3. Aufrichthilfe gemäß einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die beiden zu der Schlaufe (7) vereinten Zuggriffe (3.1, 3.2) die Form eines flächigen Bandes aufweisen, zumindest im mittleren zur Anlage unter dem Gesäß oder den Oberschenkeln bestimmten Bereich der Schlaufe (7).

4. Aufrichthilfe gemäß einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Führungen (6.1, 6.2) durch am Haltegürtel (1), insbesondere auf der Oberfläche (2), befestigte Laschen und/oder durch Schlitzte in dem Haltegürtel (1) gebildet wer-

den.

5. Aufrichthilfe gemäß einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, dass die beiden zu der
Schlaufe (7) vereinten Zuggriffe (3.1, 3.2) und ins- 5
besondere die Oberfläche (2) des Haltegürtels (1)
aus Nylon hergestellt sind.

6. Aufrichthilfe gemäß einem der Ansprüche 2 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, dass die zwei weiteren 10
Zuggriffe (8.1, 8.2) einen runden, insbesondere
kreisförmigen Querschnitt aufweisen.

7. Aufrichthilfe gemäß einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet, dass die beiden zu der 15
Schlaufe (7) vereinten Zuggriffe (3.1, 3.2) über einen
lösbaren Verschluss (10), insbesondere Schnapp-
verschluss oder Klettverschluss, zu der Schlaufe (7)
vereint sind. 20

8. Aufrichthilfe gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet, dass die Zuggriffe (3.1,
3.2), welche zu der gemeinsamen Schlaufe (7) ver-
eint sind, mit ihren der Schlaufe (7) abgewandten 25
Enden (4.1, 4.2) bis auf das jeweils entgegengesetz-
te seitliche Ende des Haltegürtels (1) geführt sind,
dort jeweils einen zweiten Zuggriff (11.1, 11.2) aus-
bilden und dann aneinander und/oder an dem Hal-
tegürtel (1) fixiert sind. 30

9. Aufrichthilfe gemäß Anspruch 8, **dadurch gekenn-
zeichnet, dass** die der Schlaufe (7) abgewandten
Enden (4.1, 4.2) über Kreuz auf das jeweils entge-
gengesetzte seitliche Ende des Haltegürtels geführt
sind. 35

40

45

50

55

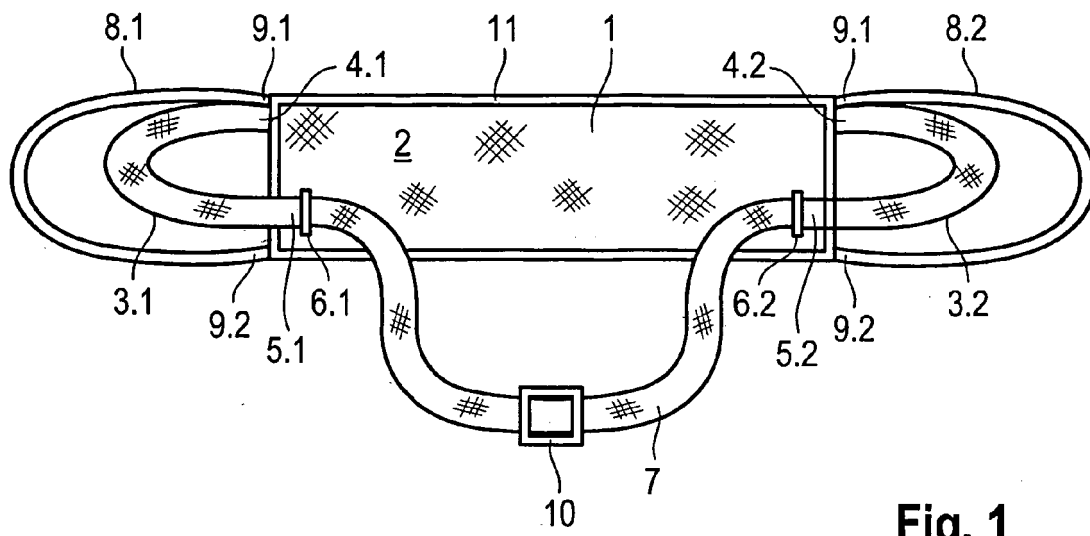


Fig. 1

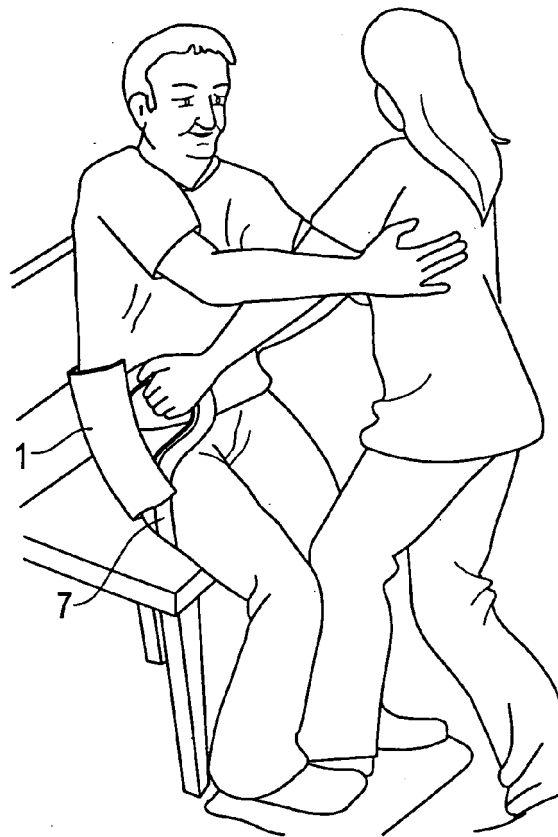


Fig. 2

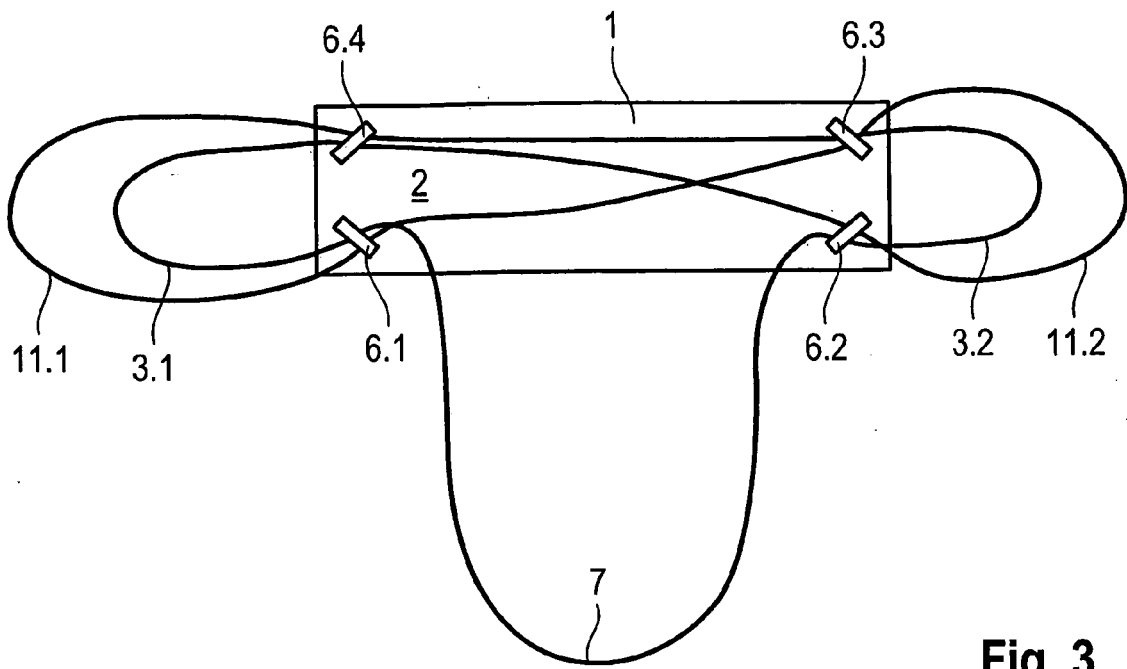


Fig. 3

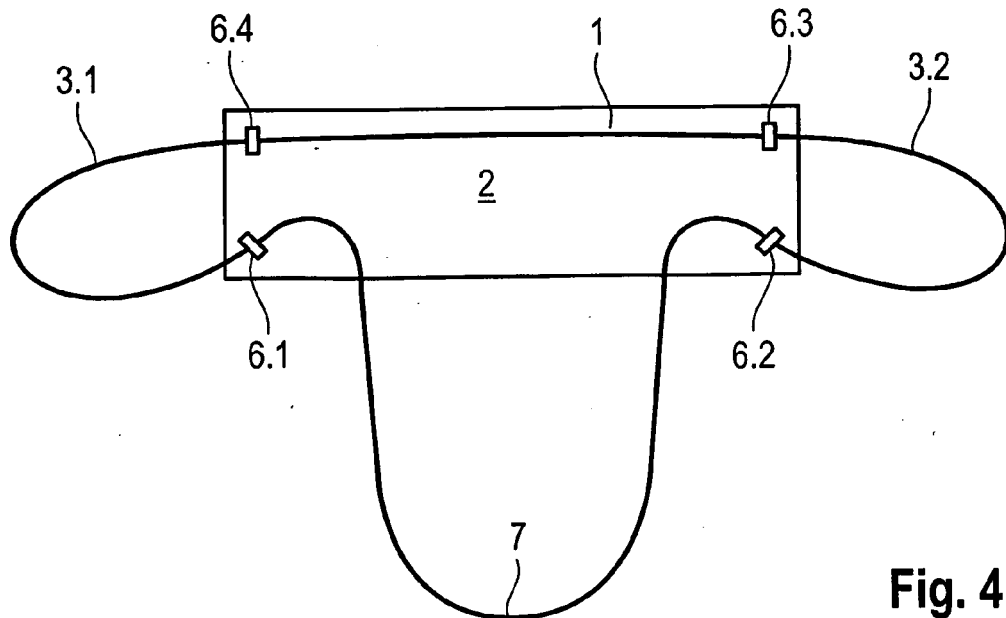


Fig. 4

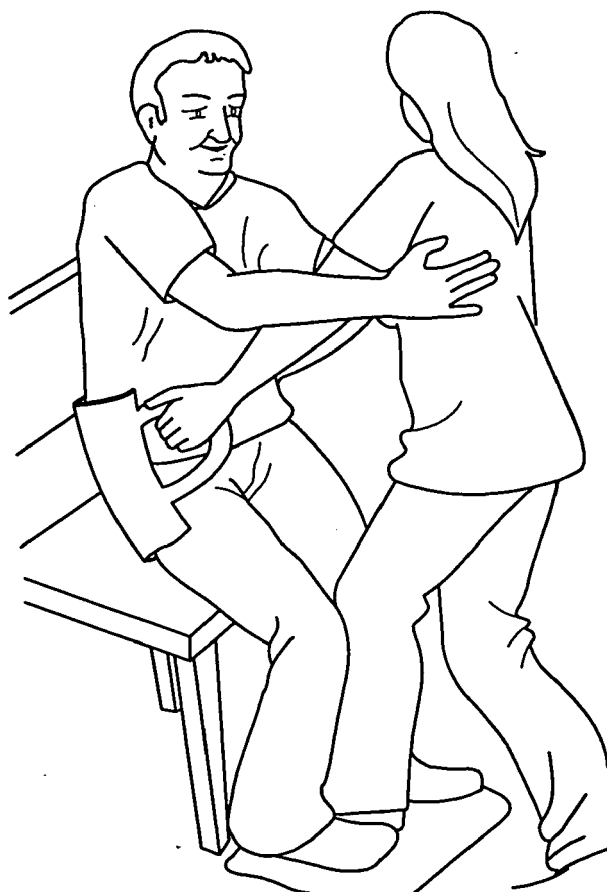


Fig. 5
(Stand der Technik)